

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Erscheint jeden Freitag abends für den folgenden Tag und kostet einschließlich der Witzwoche und Sonnabends einschließlich der Witzwoche und Sonnabends einschließlich der Witzwoche 1. 50 S., bei Zustellung ins Haus 1. 70 S., bei allen Postanstalten 1. 50 S. einschließlich Bestellgeld. Einzelne Nummern kosten 10 S. Nummer der Zeitungspresse 6587.

Versprechstelle Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluss der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.
Dreißendsechziger Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 S., die Reklamezeile 30 S. Geringster Inseratbeitrag 40 S. Für Rückzahlung eingekaufter Manuskripte kein Verwehrt.

Freitag, den 27. November 1908, nachmittags 2 Uhr, sollen in Bischofswerda folgende Gegenstände, als: 1 Pianino, 1 Nähmaschine, 2 Sofas, 2 Bilder und 1 Damenuhr mit Kette gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort: Königl. Amtsgericht. Bischofswerda, am 20. November 1908. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Beendigung der Krisis.

Obwohl nach ein Teil der deutschen Presse sich hinsichtlich der Frage der Beendigung der großen politischen Krisis in Deutschland in durchaus ablehnender Haltung gefällt, und manche Zeitungen sogar in der Antwort des Kaisers an den Reichskanzler eine scharfe Abgabe gegenüber dem Willen des Volkes und des Reichstages erblickten, so überwiegt doch in der Mehrheit der besonnenen Patrioten Deutschlands die Ansicht, daß die Krisis vorläufig als beendet anzusehen ist. Da der Kaiser in seiner Antwort die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers, wie sie die Reichsverfassung vorschreibt, hochgehalten wissen will, so darf man doch wahrhaftig auch zunächst volles Vertrauen in die weitere Entwicklung der Dinge fassen, denn der Kaiser hat sicher in der ganzen Krisis erkannt, daß es seine oberste Aufgabe ist, das vollste Vertrauen zwischen der Kaiserkrone und dem Volke wiederherzustellen. Da nun Neuerungen des Kaisers, die nicht die Billigung des verantwortlichen Reichskanzlers hätten finden können, die Ursache der Krisis und auch der bedauerlichen Zwischenfälle auf dem Gebiete der auswärtigen Politik gewesen sind, so ergibt sich daraus ohne weiteres das Fazit, daß der Kaiser künftig mehr als je bestrebt sein dürfte, die Einheit des politischen Willens zwischen sich und dem Reichskanzler wie auch mit dem Bundesrate und dem deutschen Reichstage zu erstreben und zu erhalten. Wenn daher auch noch eine gewisse Sorge bleibt, so wäre es doch durchaus unpatriotisch, wenn man in den Ton der leidenschaftlichen Opposition verfallen und immer noch so austun würde, wie es gewisse Blätter tun, als ob die Krisis des ganzen deutschen Reiches auch ferner noch auf dem Spiele stände. Man beobachte nur genau die Urteile vieler französischer Zeitungen über die Krisis in Deutschland. Sogar doch mehrere französische Zeitungen, daß die Krisis zwischen dem deutschen Kaiser und dem deutschen Reichstage der Anfang vom Ende des deutschen Reiches sein werde. Aus dieser unsinnigen Hoffnung der Franzosen wird wohl jeder ruhig urteilende Deutsche erkennen, daß erstens jede Ueberreizung der Gefahr und zweitens jede Fortsetzung der Krisis eben erst die wirkliche große innere und äußere politische Gefahr für Deutschland sein würde. Der Kaiser hat doch in seiner Antwort ohne jeden Zweifel auch die Erklärungen des Reichskanzlers im Reichstage gebilligt, nach denen der Reichskanzler sowie auch jeder seiner Nachfolger nur dann die Verantwortung für die Reichspolitik übernehmen kann, wenn sich der Kaiser in seinen Willensäußerungen mehr Zurückhaltung auferlegt und die Einheit des Willens in den Regierungsgeschäften herbeiführt. Nach den Zeiten schwerer Sorgen ist es daher jetzt am Platze, daß der deutsche Reichstag und das deutsche Volk auf eine Periode fester und ruhiger Politik Deutschlands ohne jede ärgerlichen und geräuschvollen Zwischenfälle hoffen. Mit dieser Politik kommt Deutschland sachlich vorwärts, und wird sich auch die Besorgnis des Auslandes voll und ganz erwehren und erhalten. Durchaus verfehlt ist es auch dabei, wenn einige Zeitungen verlangen, daß der Reichstag nun endlich die Bürg-

schaften gegen eine Wiederholung solcher Zwischenfälle verlangen solle. Die Bürgschaft liegt in der von der Reichsverfassung vorgeschriebenen Verantwortlichkeit des Reichskanzlers und an der festen Haltung desselben in allen Fällen des Zwiespaltes zwischen der Krone und der pflichttreuen Ueberzeugung des Reichskanzlers. Von einem Mangel aller Garantien kann daher keine Rede sein, und die klügste Politik, die wir jetzt in Deutschland verfolgen können, besteht darin, daß wir mit Vertrauen und Ruhe und Sachkunde an jede Art der politischen Arbeit herantreten. Δ

Deutsches Reich.

Der Deutsche Kaiser, das englische Königspaar, der Thronfolger von Oesterreich, sowie wahrscheinlich auch König Manuel von Portugal werden dem König Alfons im Laufe des nächsten Jahres Besuche abstatten. Der Zeitpunkt und der Ort der verschiedenen Zusammenkünfte sind noch nicht festgesetzt.

Die innere Krisis, in deren beunruhigenden Zeichen das Deutsche Reich während der letzten Wochen stand, ist nunmehr durch die vom Kaiser Wilhelm dem Reichskanzler Fürsten Bülow im Neuen Palais erteilte Audienz wieder beseitigt worden. Der Monarch hat den Kanzler seines unerschütterlichen weiteren Vertrauens versichert und zugleich seinen bestimmten Entschluß kundgegeben, die Stetigkeit der Politik des Reiches „unter Wahrung der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeiten“ zu sichern. Hiermit ist also vor allen Dingen das Bleiben des Fürsten Bülow auf seinem Posten entschieden, woran vielfach bis jetzt und scheinbar mit Recht, noch immer gezwifelt worden war. Freilich ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Frage des Rücktrittes des jetzigen Reichskanzlers sofort wieder akut wird, nämlich dann, wenn es sich zeigen sollte, daß die „Stetigkeit“ der Reichspolitik aufs neue zu wünschen übrig läßt; sind doch schon jetzt Stimmen in der deutschen Presse zu verzeichnen, welche die Ansicht verfechten, die jüngste Krisis sei nur vertagt und könne im geeigneten Moment jederzeit wieder eintreten. Offentlich sind aber diese pessimistischen Anschauungen unbegründet, denn eine abermächtige peinliche Ueberraschung nach Art der Veröffentlichungen im „Daily Telegraph“ müßte die schwersten Folgen zeitigen!

Im Reichstage ist seit dem 19. November eine parlamentarische Haupt- und Staatsaktion nach den Interpellationsdebatten über das Kaiser-Interdiktum im Gange, die erste Lesung der Reichsfinanzreformvorlage. Schon der große Umfang dieses wichtigen Gesetzentwurfes, der ja aus einer Reihe von Einzelvorlagen besteht, läßt bestimmt vermuten, daß sich die Generaldebatte hierüber erheblich in die Länge ziehen wird; es heißt denn auch, daß hierfür mindestens zehn Sitzungen in Aussicht genommen seien. Die Generaldiskussion über die Reichsfinanzreform dürfte bereits hinlänglich die Stellungnahme der einzelnen Parteien zu den projektierten neuen Reichsteuern erkennen lassen.

Zum Nachfolger des Chefs des kaiserlichen Militärkabinetts, des während des Jagdaufent-

haltes des Kaisers in Donaueschingen so plötzlich verschiedenen Generals der Infanterie Grafen Hülsen-Häseler, ist Generalleutnant Freiherr von Lynder, Kommandeur der 19. Division in Hannover, ernannt worden. Der neue Chef des Militärkabinetts steht im 55. Lebensjahre, nahm, kaum erst 17 Jahre alt, am deutsch-französischen Kriege teil, wo er bei St. Privat eine schwere Verwundung erlitt, und trat nach erfolgreichem Besuche der Kriegsakademie in das 1. Garde-Regiment z. F. ein. 1888 wurde Freiherr v. Lynder in den Generalstab berufen, 1894 erfolgte seine Ernennung zum Major im Garde-Füsilier-Regiment, und von da ab vollzog sich seine weitere militärische Laufbahn ungewöhnlich rasch, so daß schon das Jahr 1905 seine Ernennung zum Divisionär brachte.

Der Kommandeur des 2. bayerischen Armeekorps, General der Infanterie Freiherr Reichlin-Meldeg, wurde zur Disposition gestellt, unter Verleihung des Großkreuzes des bayerischen Militärverdienstordens. Zu seinem Nachfolger im Korpskommando ist Generalleutnant v. Dürckheim bestimmt.

Das württembergische Finanzministerium hat mit einem Konsortium von Banken eine vierprozentige Staatsanleihe im Betrage von 15 Millionen Mark abgeschlossen.

40 124 Arbeitslose gibt es nach einer am Dienstag vorgenommenen Zählung in Berlin und dessen Vororten. Der Gemeindebezirk Berlin weist 29 123 Arbeitslose auf, darunter befinden sich 1404 Rentenempfänger. Auffällig ist es, daß sich, wie die „Berl. Allg. Stg.“ hervorhebt, unter der Gesamtzahl nur 1716 weibliche Arbeitslose befinden.

Oesterreich-Ungarn.

Das Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Montenegro droht sich plötzlich zuspitzen, 8000 Montenegriner haben den Dugopaz, welcher den Eingang aus Montenegro in die Herzegowina bildet, besetzt. Weiter armierten die Montenegriner den Grenzberg Lovcen mit schweren Geschützen und richteten die Mündungen gegen die österreichische Hafenstadt Cattaro. Die Offiziere und Beamten der Garnison Cattaro liegen bereits in Besürchtung eines montenegrinischen Angriffs ihre Familien fortrbringen. — Der österreichische Reichsrat tritt am 26. November zusammen; in der Eröffnungssitzung wird sich das neue Beamtenministerium Dienert vorstellen.

Frankreich.

Die Franzosen werden mißtrauisch, und zwar gegen die deutschen Luftschiffer. Die „Berl. Allg. Stg.“ erhält folgendes Telegramm aus Paris: „Echo de Paris“ stellt eine ziemlich lange Liste deutscher Luftballons und ihrer Insassen zusammen, die während der letzten Monate über die Ostgrenze kamen und in Frankreich landeten. Aus der Tatsache, daß sich unter den Luftreisenden fast regelmäßig aktive Offiziere befinden, und daß wiederholt mehrere Ballons gleichzeitig aufgestiegen waren, schließt das genannte Blatt auf die Absicht militärischer Spionage und kündigt an, daß die Regierung strenge und wirksame Maßnahmen ergreifen werde. — Vielleicht verbietet sie nun künftig das — Wehen von Ostwinden.

Im übrigen könnten sich die überängstlichen Pariser selbst sagen, daß deutsche Luftschiffer sich kaum zu Spionendiensten hergeben, und daß dasjenige, was jetzt vom Luftballon aus zu beobachten ist, wohl kaum ein sonderlich behütetes Geheimnis sein kann.

Balkanhalbinsel.

Aus Belgrad wird der bevorstehende Rücktritt des gesamten serbischen Ministeriums signalisiert. Als künftiger Kabinettschef wird der frühere Ministerpräsident Bastisch, der jetzige Führer der serbischen Radikalen, bezeichnet. Diese Ernennung würde die Kriegstreiber in Serbien gegen Oesterreich zweifellos nur begünstigen, gehört doch Herr Bastisch selber mit zu den ärgsten Kriegsschreibern. In Belgrader politischen Kreisen glaubt man, Bastisch würde nach Uebernahme der Regierung sofort den Bardenkrieg gegen Oesterreich entfesseln. — Die bereits dementierten Gerüchte von einer angeblich hergestellten Entente der Türkei mit Serbien und Montenegro werden nunmehr auch vom türkischen Großvezier als unbegründet erklärt.

England.

Der gegenwärtige Besuch des schwedischen Königspaares in London hat zunächst Trinksprüche zwischen König Eduard und König Gustav an festlicher Tafel in Schloß Windsor gesetzt. Weiter hielt der schwedische Herrscher bei dem ihm und seiner Gemahlin in der Guildhall von den Londoner städtischen Behörden bereiteten feierlichen Empfang eine Rede, in welcher er die Bande der Freundschaft und gegenseitigen Sympathien zwischen dem englischen und dem schwedischen Volke betonte.

China.

Gegenüber den Pekinger Nachrichten, wonach die plötzlichen Veränderungen auf dem chinesischen Thron in Peking eine unruhige Bewegung erzeugt haben sollten, versichert eine Reuterdepesche vom 17. November aus der chinesischen Hauptstadt, daß daselbst völlige Ruhe herrsche, die in den Straßen patrouillierenden Gendarmen und Wachen seien stark verringert worden. Immerhin scheint man regierungsseitig einen möglichen Putsch der Prinzenpartei wegen der Ernennung des kleinen Prinzen Puji zum Kaiser zu befürchten, denn die Räte der Krone kündigten den kaiserlichen Prinzen an, daß die Regentenschaft eine endgültige sei, und daß man jedem Widerstand unterjüchlich mit den erforderlichen Mitteln entgegenzutreten und ihn bestrafen würde. Viertausend Soldaten werden im Palaß der Kaiserin-Witwe in Bereitschaft gehalten. Der Sieg des unter dem neuen Regime stark vertretenen Reformelementes beunruhigt die Organisationen der Mandchupartei. Man ist der Ansicht, daß der Einfluß dieser Partei gefährdet ist. In den Provinzen wurde die Nachricht von der Einsetzung der Regentenschaft mit Ruhe aufgenommen. Die 14 Bankhäuser in Peking, welche vor einigen Tagen wegen zu großen Andranges des Publikums geschlossen wurden, sind wieder geöffnet worden. Die Regierung stellte ihnen Geldmittel zur Verfügung, damit diese Banken über die gegenwärtigen Verlegenheiten hinwegkommen. Ein Edikt des Regenten Schun verkündigt, daß die Aera des neuen Kaisers den Namen Suan-Tang führen werde.

Japan.

Der Mikado hielt im Kriegshafen Kobe eine große Revue über die japanische Schlachtflotte ab. Diese war in Stärke von 110 Kriegsschiffen, abgesehen von den Unterseebooten, zur Stelle.

Sachsen.

Dresden, 19. November. Wie aus Larvis berichtet wird, erfreut sich Sr. Maj. der König des besten Wohlseins und unternimmt bei andauernd schönem Wetter täglich Virschgänge auf Gernsböde. Allerhöchstselber wird heute Freitag abend Larvis verlassen, Sonnabend in Wien verweilen und am Sonntag früh 7 Uhr 8 Min. in Dresden wieder eintreffen.

Bischofswerda, 20. November. Zum Gedächtnis der Toten findet nächsten Sonntag, am Totenfest, vormittags 9 Uhr, in der Hauptkirche Gottesdienst statt, bei welchem Herr Oberpfarrer Dr. Weigel die Predigt hält. Alljährlich umweht der Zauber treuen Gedankens die geschmückten Gräber. Auch am Sonntag werden Hunderte hinauspilgern, zu den Ruhestätten der Dahingegangenen, die unserem Herzen teuer gewesen sind.

Bei dem gestern in Frankenthal stattgehabten Brande erwarb sich die Pflichtfeuerwehr von Großharthau die erste, die freiwillige Feuerwehr von Rammenau die zweite Löschungsprämie.

Schmiebesfeld, 20. Novbr. Da der Abendgottesdienst am Totenfest des vorigen Jahres

überaus zahlreich besucht war, soll auch am Totenfest dieses Jahres wiederum ein solcher abgehalten werden. Derselbe findet nachmittags 5 Uhr in der erleuchteten Kirche statt und ist ein Abendmahlsgottesdienst. Auch am Vormittage findet Besichte und Kommunion statt. Die Besichte beginnen 1/9 Uhr.

Neugersdorf. Hier macht sich jetzt wieder ein besserer Geschäftsgang bemerkbar. Bei verschiedenen Firmen ist der Sonnabend wieder als Arbeitstag hinzugekommen und andere Geschäfte werden diesem Beispiel bald folgen.

Bittau. Ein Bureaukratenstückchen wird zurzeit im nahen Oberoderwitz viel belacht. Ein junger Mann aus dem genannten Orte war im Herbst vom Militär zur Reserve entlassen worden. In voriger Woche erhielt er von dem betreffenden Truppenteil einen Brief mit einliegender Drei-Pfennigmarke für zu wenig ausgezahltes Brotgeld. Auf einer beiliegenden Quittung mußte er noch bescheinigen, daß er den Kistenbetrag auch richtig empfangen habe. (Bereits vor einiger Zeit wurde von einem ähnlichen Fall berichtet, bei dem der glückliche Empfänger noch 5 3 Bestellgeld für die Postanweisung gezahlt haben soll.)

Ostitz. Die Klosterverwaltung St. Marienthal beschäftigt zurzeit in ihren Waldungen über 200 Arbeiter zur Abforstung des Ronnenfrahes, dabei ist gar nicht daran zu denken, daß mit Schluß des Winters diese Arbeit beendet sein wird, sondern das kommende Jahr noch voll dafür berechnet ist, ganz abgesehen davon, daß die Ronne nicht auch im nächsten Sommer weitere Verheerungen anrichtet. Das Holz wird zum größten Teile auf hiesigem Bahnhof verladen und als sogenanntes Schleifholz seiner letzten Bestimmung überwiesen. — Bei der seitens des Barons von Tauchnitz auf Trattlau veranstalteten Treibjagd in den Revieren Schönfeld, Nieba, Manscha und Trattlau wurden erlegt: 245 Hasen, 217 Fasanen, 19 Kaninchen, 7 Rebhühner, 2 Rehe, 1 Elster, 1 Eichelhäher und 1 Sperber.

Radeberg, 20. November. Ein schwerer Automobil-Unfall ereignete sich am Montag auf der Radeberger Landstraße bei Langenbrück. Nur durch die Geistesgegenwart des Chauffeurs nahm der Unfall einen glimpflichen Ausgang. Ein aus Radeberg stammendes großes Automobil kam die etwas abfallende Straße heruntergefahren, während ein mit einem Maultier bespannter, mit dem Kutscher und einem Austräger besetzter Milchwagen einer Dresdener Molkerei bergauf fuhr. Ungefähr 10 Meter vor dem Automobil schaute das Maultier und sprang nach links. Der Chauffeur riß seinen Wagen ebenfalls nach der anderen Seite, konnte jedoch einen Zusammenstoß nicht mehr vermeiden, wobei der Milchwagen vollständig umgeworfen und zertrümmert wurde. Der Kutscher wurde in den Strahengraben geschleudert, blieb jedoch unverletzt. Der Austräger flog auf das Vorderteil des Automobils und erlitt durch Glassplitter Verletzungen am Hals. Das Maultier erlitt ebenfalls schwere Verletzungen. Das Automobil wurde am Vorderteil vollständig eingedrückt und mußte durch Pferde weggebracht werden.

Dresden. Das Präsidium des Wettinschützenbunds im Königreich Sachsen hat am Sonntag zugleich mit dem Ausschuss für die Wettin-Jubiläumstiftung der Schützenvereine Sachsens eine Sitzung abgehalten, in der sich die Vorstände beider Organisationen konstituiert haben. Zum Stellvertreter des Bundespräsidenten Stadtrat Dr. Lehmann in beiden Organisationen wurde gewählt der Rentier Fritz Hofmann in Chemnitz, zum Schatzmeister des Bundes Buchsenmachermeister Heinz in Löbau, zum Schatzmeister der Stiftung Privatrat Robert Lögel in Pirna, zum Schriftführer des Bundesvorstands Malermeister Augustin, Döbeln, zum Schriftführer des Stiftungsausschusses Kaufmann Sturm in Leipzig, zum Stellvertreter der beiden letzteren Stadtrat Borac in Dresden und Stadtrat Böhmig in Bittau. Es wurde Kenntnis davon genommen, daß die in der Generalversammlung vom 10. August in Burgen beschlossenen Eingaben an das Ministerium des Innern eingereicht worden seien, beschlossen, dem Kaiserer Kunze der Schützengesellschaft Falkenstein i. V. eine Anerkennungs-urkunde auszustellen, einige Unterstützungen bewilligt und die Aufnahme der Stahlbogenschützengesellschaft zu Großenhain in den Bund gutgeheißen. Dem Sachsenverein Reß wurde ein Beitrag bewilligt.

S. Dresden, 20. Novbr. Defraudationen der Weltfirma Gehe & Co. Vor dem Dresdener Schwurgericht hatte sich am Montag der bei der Weltfirma Gehe & Co. angestellte, 30 Jahre alte Drogist Hans Walther Süß aus

Dresden wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu verantworten. Der Angeklagte ist seit 5 Jahren bei der genannten Firma in Stellung, genöß deren vollstes Vertrauen, täuschte dasselbe aber in größlicher Weise, indem er nach und nach insgesamt 21000 M unterschlug und zur Verdeckung dieser Unterschlagungen Follquittungen fälschte. Durch eine Nachfrage seitens der Steuerbehörde wurden die Defraudationen erst vor einigen Wochen entdeckt, welche Entdeckung dann zur Verhaftung des Angeklagten führten. Die veruntreuten 21000 M hat der Angeklagte in Gesellschaft eines inzwischen verstorbenen Freundes in leichtsinniger Gesellschaft verjubelt. Das Gericht verurteilte ihn zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Schandau. Wie von hier gemeldet wird, sind vom 1. Januar bis mit 15. November auf der Elbe 1778 Frachtschiffe und 1561 Fische aus Böhmen in Deutschland eingefahren.

Großenhain. Bei den Stadtverordneten-Ergänzungswahlen hat die Sozialdemokratie erstmalig einen Sitz gewonnen und überdies zwei ihrer Parteigeliebten als Erstmänner gewählt.

Leipzig. In der Angelegenheit des Doppelraubmords in der Windmühlenstraße 21 hat zu der vom Justizministerium ausgesetzten Belohnung von 500 Mark noch die Oberpostdirektion eine solche von ebenfalls 500 Mark ausgesetzt, so daß jetzt insgesamt 1000 Mark Belohnung auf die Ermittlung der Mörder stehen.

Leipzig, 20. Novbr. Der König von Dänemark ist gestern morgen mit Gefolge hier eingetroffen und hat im Hotel Hauße Wohnung genommen.

Chemnitz. Der 19 Jahre alte Kaufmann Rob. Sühlein von hier ließ sich vom Limbacher Zug überfahren, wobei der Körper glatt durchgeschnitten wurde. — Am Dienstag abend übergoß sich eine an der Augustusburger Straße wohnhafte, 35 Jahre alte Schlosserweibfrau nach vorhergegangenem ehelichen Streite mit Spiritus und zündete diesen an. Nur dem rechtzeitigen Dazwischenkommen ihres Mannes war es zu danken, daß die Frau von dem Flammentob bewahrt blieb. Schwerverletzt liegt sie darnieder.

Zum Unglück im westfälischen Grubengebiet.

An die Spitze des Hiltfwerkes hat sich nunmehr das deutsche Kronprinzenpaar gestellt. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben sich entschlossen, zum Festen der Hinterbliebenen der auf der Zeche „Radbod“ Verunglückten eine Sammlung zu veranstalten und bitten jeden, der bereit ist, durch Stiftung einer Geldsumme die große Not lindern zu helfen, sich an dieser Sammlung zu beteiligen. Der Grundfonds ist von den kronprinzlichen Herrschaften bereits gebildet worden. Weiter eingehende Beiträge werden mit der Aufschrift „Sammlung des Kronprinzenpaares für die Hinterbliebenen der auf der Zeche Radbod Verunglückten, Potsdam, Marmor-Palais“ erbeten.

Belleidsfundgebungen

sind dem Kaiser und der deutschen Reichsregierung vom König von England, vom Sultan, vom König von Norwegen, sowie dem Präsidenten der Vereinigten Staaten und von Brasilien zugegangen.

Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

Dresden, 20. November. Das „Rgl. Sächs. Militärverordnungsblatt“ meldet: Zu Generalmajoren wurden befördert v. Carlowitz, Kommandeur des 11. Infanterieregiments Nr. 139, unter Ernennung zum Kommandeur der 4. Inf.-Brig. Nr. 48, v. Bilucki, bisher Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs, Kommandeur der 3. Feldartillerie-Brig. Nr. 32, Krug v. Ribba, bisher Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs, Kommandeur der 3. Kavallerie-Brig. Nr. 32.

Dresden, 20. November. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung bewilligte das Kollegium 5000 M für die Hinterbliebenen der Opfer der Zeche „Radbod“. Es erklärte sich ferner mit der Beibehaltung der Osterprüfungen an den sächsischen Volksschule einverstanden, und lehnte die Bewilligung des Mehraufwandes für die Kirche in Dresden-Striefen im Betrage von 90 000 M ab.

Berlin, 20. November. Zur Hundertjahrfeier der Städteordnung, welche die Gemeindefürden Sonnabend im Rathaus veranstalten, wird der Kaiser mit den Prinzen des Heiligen Hauses erwartet. Ferner sind die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden geladen und es wird auch mit dem Erscheinen des Reichskanzlers ge-

...rohet. C
...Kaiser mit
...weiter R
...Kaiser hat
...gleich nach
...er vom Ob
...Barstadt C
...verkauften
...feier eine
...der Tubert
...wird zur C
...schwächlich
...S m u
...Beugen, d
...eiblich
...Bergmann
...eines Ber
...schwerbel
...hat unter
...rechtlich
...sagt habe,
...R u n d
...von Num
...hier eingel
...trage des



...festgelegt
...gesundigt

Die n
der
Sont
im Gr

H
auf gro
Befere

Ges
in Gro
mir zum
Das Ob
Lage weg
Dffert
in die G



rechnet. Oberbürgermeister Bischoff wird den Kaiser mit einer Ansprache begrüßen. Bürgermeister Reide wird die Festrede halten. Der Kaiser hat dem roten Hause morgen seinen zweiten Besuch ab. Bei seinem ersten Erscheinen, gleich nach dem Austritt seiner Regierung, wurde er vom Oberbürgermeister Gelle begrüßt. In der Nacht Schöneberg stifteten die städtischen Körperschaften zum Andenken an die Hundertjahrfeier eine Viertelmillion Mark zur Bekämpfung der Tuberkulose. Der größte Teil des Betrages wird zur Einrichtung eines Erholungsheimes für schwächliche Kinder in Wyl auf Föhre verwendet.

Samstag, 20. November. Einer der ersten Zeugen, die von der Staatsanwaltschaft einem eiblichen Verhör unterzogen wurden, war der Bergmann Karl Meyer, der dem Berichterstatter eines Berliner Blattes einige die Verwaltung schwerfällige Mitteilungen gemacht hat. Er hat unter seinem Eide jene Erklärung nicht aufrechterhalten, sondern erklärt, daß er, was er gesagt habe, nur vom Hörensagen wisse.

München, 20. November. Prinz Ferdinand von Rumänien ist heute früh von Wien kommend hier eingetroffen, um dem Prinzregenten im Auftrage des Königs den von diesem gegründeten

neuen Hausorden zu überreichen. — Bald nach 9 Uhr stattete der Prinzregent dem Kronprinzen von Rumänien im Palais Hohenzollern einen Besuch ab. Später fuhr der Kronprinz in die Residenz, wo er von den obersten Hofchargen empfangen und zum Prinzregenten geleitet wurde, dem er den neuen Hausorden überreichte, während der Prinzregent dem Kronprinzen mit dem Hubertusorden auszeichnete. Heute mittag findet zu Ehren des Kronprinzen Hofgastel statt.

Junabrud, 19. November. Der Bergführer Leo Huber ist über eine steile Felswand abgestürzt und tot geblieben.

Budapest, 19. November. Die Berliner Kriminalpolizei schloß die Untersuchung über die Ermordung des Berliner Butterhändlers Julius Engel ab. Sie nimmt an, daß Krugjebies unbedingt als Mörder Engels zu betrachten ist. Die Verhöre Krugjebies wurden gestern wieder aufgenommen.

Konstantinopel, 19. November. Dem Blatte „Ildam“ zufolge ist in den Bezirken Erzindjan, Rusch, Sivas, Erzerum u. a. Hungersnot ausgebrochen.

Wien, 19. November. 600 Rohmands überfielen gestern Nacht Schabfabr. Von Beschau-

war ging eine Abteilung von 200 Mann ab, um den Kampf mit ihnen aufzunehmen.

Dresden, 20. November. Wetterprognose der Kgl. Sächs. Landeswetterwarte für den 21. Nov.: Nordostwind; aufheiternd; kälter; trocken.

Vorausichtliche Bitterung.
 Sonnabend, 21. November.
 Kälter, etwas windig, abwechselnd heiteres und wolfiges Wetter, viel Schnee.

Knorr's Hafermehl

Bestes Rohmaterial und sorgfältige Fabrikation bedingen die wertvollen Eigenschaften von Knorr's Hafermehl als leichtverdaulichste, nahrhafte und Durchfall vorbeugende Kindernahrung.

Nähre mit „Knorr“.

bei dem Streben nach Wohlstand ist die Sparsamkeit! Man spart schnell und viel, wenn im Haushalt an Stelle der teuren Naturbutter die so sehr beliebten Margarine-Marken

Rheiperle und Solo in Carton

genommen werden, die von bester Meierei-Butter

in Geschmack und Aroma nicht zu unterscheiden sind. — Ueberall erhältlich. Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland).



Der treibende Keil

„Bankverein“ in Bischofswerda.

Bank- und Wechselgeschäft.

Wir haben gemäß unserer Bestimmungen für Contocorrent-Einlagen den Zinsfuß ohne Kündigungsfrist auf 2 1/2 % mit einmonatlicher Kündigungsfrist auf 2 1/2 %, dreimonatlicher „ 3 %, sechsmonatlicher „ 4 %

festgesetzt und treten diese Zinssätze für alle bisherigen Einlagen, mit Ausnahme der bereits gekündigten, vom 20. November l. J. in Kraft.

Der Zinssatz der „Spareinlagen“ beträgt 3 1/2 %.

BANKVEREIN.

Bekanntmachung.

Die nächste General-Versammlung der Ortskrankenkasse Uhytt a. L. findet Sonntag, den 22. November a. c., im Erbgericht Uhytt a. L. statt.

E. Lohmann, Vorsitzender.

Hausarbeiterinnen

auf große Posten kleine Mädchen, sowie auf gutbezahlten besseren Mieder (zum Streifen und Binden) suchen Kipper & Walther, Sebnitz.

Geschäftshaus,

in Großschönbach i. S. gelegen, ist mir zum sofortigen Verkauf übertragen. Das Objekt bietet seiner günstigen Lage wegen sichere Existenz. Offerten unt. „G. J. 2506“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine gute Zugkuh, nahe zum kalben, ist zu verkaufen Schmidt Nr. 29.

Metall-Särge

hat stets am Lager Otto Steglich, Tischlermstr., Baupnerstraße 85.

Der Erbenfall, verlange Loslösen des Sarges an Ort und Stelle.

Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte Stedenpferd-Rosenmilchseife von Bergmann & Co., Nabeul. Denn diese erzeugt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint.

A St. 50 Pf. in Bischofswerda bei: Paul Schochert, R. Thessel, O. Ihle u. i. d. Stadt-Apothek, in Demitz: Johannes Weinbeck, in Großharthau: Ferd. Dittel, in Rammensau: Carl Jehne, in Reustadt: Apotheker Vogel, in Oberneufkirch: B. Pötschel.

Gerettet

sind Unzählige vom Husten, Asthma, Heiserkeit, Verschleimung durch d. vorzüglich Herz-Kräftiger-Brustgüter und Thee, bestes und billigstes Hausmittel.

Rur echt mit d. Vierblatt. Rüslich: Paul Schochert, Bischofswerda.

Wer sich oder seine Kinder von

Husten

Heiserkeit, Natarrh, Verschleimung, Nachenkatarrh, Krampf- u. Keuchhusten befreien will, laufe die ärztlich erprobt und empfohlenen

Kaiser's

Brust-Caramellen
 feinschmeckendes Kalb-Extrakt.
 5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
 Kaiser's Brust-Extrakt, Flasche 90 Pfg. Zu haben bei Hugo Röhrig, Stadt-Apothek Bischofswerda, A. L. Wolf, Inh. Bernh. Wettschel, Kolmv. Hdlg. in Oberneufkirch 19 a.

Lotterie

der XIV. Sächsischen Pferdezücht-Ausstellung
 Ziehung am 8. Dezbr. 1908.
 3600 Gewinne, als 15 Gebrauchspferde, 90 goldene, silberne etc. Taschenuhren und andere nütz. Gebrauchsgegenstände.

Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.

Lospreis 1 Mark
 11 Lose — 10 Mark.

Porto und Ziehungsliste 20 Pf., bez. 30 Pf. bei 11 Lose. — Zu beziehen auch gegen Nachnahme durch das Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Prager Strasse 4, I, oder in den mit Plakaten versehenen Geschäften.

Mit noch nie dagewesenen Mitteln

sind Kathreiners Malzkaffee-Fabriken von ihrer Konkurrenz angegriffen worden — ein untrüglicher Beweis für die Bedeutung und den Wert des echten Kathreiners-Malzkaffees. Er ist nicht nur als unschädlichster Kaffee-Ersatz, sondern gleichzeitig als vorzüglichster Kaffee-Zusatz zu empfehlen. Wer Kathreiners Malzkaffee noch nicht kennt, mache einen Versuch. Nur echt in Paketen mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneip.

Gustav Adolf-Verein.

Vortrag des Herrn Pastor Ploth aus Stankltau in Galizien am Totensonntag, d. 22. Novbr., abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Schützenhauses. Die Mitglieder und Frauen des Zweigvereins und des Jungfrauenvereins der Gustav Adolf-Stiftung, des ev.-luth. Männer- und Jünglingsvereins, sowie des Sonntagsvereins junger Mädchen werden hierdurch zu diesem Vortrag besonders eingeladen. Gäste willkommen. Dr. Wetzel.

Hotel „König Albert“.

I. Grosse allgemeine Kanarien- u. Kaninchen-Ausstellung verbunden mit Prämierung und Verlosung, den 21., 22. und 23. November 1908.

Ferner ist eine Schmetterlingsausstellung, bestehend aus circa 8000 Schmetterlingen, Käfern und Raupen, ausgestellt. Ein Teil des großen Saales ist von Herrn Präparateur Raab aus Rirschau aufs großartigste dekoriert. Eintrittsgeld: Für Erwachsene 25 Pfg., Kinder 10 Pfg., Sonnabend, den 21. November, Kinder 5 Pfg. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein der Kanarien- und Kaninchenzüchterverein Bischofswerda und Umgegend.

Vogels Restauration Bahnhofstraße, Sonnabend, d. 21. Nov., **grosses Schlacht-Fest.** Vorm. 10 Uhr Wellfleisch, abends Schweinsknöchel u. Röhren, wozu freundlichst einladet Bernh. Vogel.

Apfelsinen, Zitronen,

sowie Walnüsse und Pfannkuchen, empfiehlt Fischhandlg. Kammergerstraße, O. Heinrich.

Sandgut,

106 Scheffel, unweit Weiskau gelegen ist für den billigen Preis von 95000 Mark zu verkaufen. Dieses Objekt ist ohne Berge, hat 1148 Einheiten. Die Anzahlung beträgt 30000 Mark.

Offerten in die Exped. d. Bl. unter C. N. 2509 erbeten.

18—20000 Mk.

Suche ich sofort oder später auf mein wertvolles Grundstück in vorzüglicher Lage.

Berte Aug. unt. H. W. 1914 in die Exp. d. Bl. erb.

Bäckerlehrlings - Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Weib- und Brotbäckerei zu erlernen, kann Offern in die Lehre treten bei Moritz Steinmann, große Töpfergasse 3

Die Verlobung ihrer Tochter Dore mit Herrn Walter Lange beehren sich anzuzeigen Fabrikbesitzer **Reinhold Greiner** und Frau Elisabeth geb. Roch. Domitz-Thumitz, am 18. November 1908.

Seine Verlobung mit Fräulein Dore Greiner in Demitz-Thumitz beehrt sich anzuzeigen Referendar **Walter Lange** Leutnant d. R. des 7. Inf.-Rgt. „König Georg“ Nr. 106. Bischofswerda, am 18. November 1908.

Gedöbte Näherin für Hemden und Wäsche, sucht **Richard Meissner, Markt.**

Maurer erhalten sofort dauernde Arbeit bei **G. Gottlöber,** Maurermeister, Schönbrunn.

Blumenbindereien.

Große Auswahl in bekannt geschmackvoller Ausführung empfiehlt zum Totenfest die Kunst- u. Handelsgerätherei **Robert Adam.** Nur am Friedrichhof. — Fernruf 82.

Theater in Oberneukirch.

Hofgericht. Totensonntag, den 22. Novbr. Historisches Schauspiel, **Die Anna—Viese.** Anfang 1/8 Uhr. Nachmittags 4 Uhr. Große Kinder-Vorstellung: **Rosa von Lauenburg.** Schauspiel in 5 Akten.

Gasthaus zu Schönbrunn.

Heute Sonnabend, den 21. Nov.: **Schlacht-Fest.** Vorm. 10 Uhr Wellfleisch abends Schweinsknöchel m. Sauerkraut und Röhren, wozu ergebenst einladet **H. Wagner.**

Kutscherverein Bischofswerda.

Sonnabend, den 21. Nov.: **Versammlung** im Hotel „goldene Sonne“. Anfang pünktlich 1/8 Uhr. Der Vorstand.

Theater im Schützenhaus.

Sonntag, den 22. November, abends 8 Uhr: **III. Gastspiel des Gauheuer Stadttheaters.** **Jugend.** Schauspiel in 3 Akten von Halbe. Billets ab heute bei Herrn **Clemens Böhner, am Markt.** Kleine Schauspielpreise. Dupendbillets haben ohne Zuschlag Gültigkeit.

Gebirge kauft.

G. Horn, i. Ja. Gustav Horn aus Ebla, Sonnab., d. 21./11. hier, Hotel gold. Sonne, 1. Et., Zim. 15. **H. Kunsthof,** 10 Pfund Emaille-Eimer oder Topf Mk. 2.00 u. Porto, Nachn. Machen Sie einen Versuch, es lohnt! **Paul Liebocker, Ragdeburg W.** **Goldener Damenring** gefunden. Abzuholen Demitz-Thumitz, 31 B.

Todes-Anzeige.

Donnerstag abend 10 Uhr verschied nach längerem Leiden im festen Glauben an ihren Erlöser meine innig geliebte, treusorgende Gattin **Amalie Wilhelmine Meyer** geb. Seyfert im Alter von 67 Jahren. Bischofswerda, am 20. November 1908. **Der tieftrauernde Gatte Carl Meyer.** Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause, Bautznerstr. 12, aus statt.

Bischof...
tum i...
sonntag i...
zu sammel...
der einmal...
bestehende...
und Welt...
zeitweise...
allen Gro...
tügsten Sa...
in gewisser...
Gemeinwe...
weisbares...
liche Gott...
unterricht...
diese beide...
eignet find...
erhalten, i...
den fremd...
Erstens...
Opfer, zum...
Gebiete ge...
ganz auf...
vielen Ort...
schluß. S...
Deutsche...
ziehungen...
mehr sich...
die den...
suchen. Da...
terhält sol...
Kirchgemei...
sche Geistli...
finderlehre...
volle Selbst...
stärkungen...
her schon...
und Victor...
ist noch die...
kolonistenge...
hingekomm...
deutschen...
Totensonnt...
einem evan...
sei der Dpf...
fohlen.
— Das...
Turnfest in...
Kampfrichte...
den: Anna...
(überhaupt...
6 und für...
Punkte. D...
tadelloses...
turnen erbi...
berührte na...
einheitliche...
— Zur...
schen Erge...
Finanzmini...
Montag ein...
tung der G...
und Amts...
Chemnitz, a...
lehrten die...
neten Facie...
i. E. zu sah...
liche Besich...
Jahre sehr...
nehmen. E...
fallhilfsstelle...
gerer Besud...
nahme kaum...
Grubenf...
b o d" hierz...
hat. Von D...
und seine...
im „Jägerh...
Hattfand. E...
beabsichtig...
Z u n g s e l...
Schachte erf...
zwei Kohlen...
Petitionen...
schwer die...
gesetz von...
werden.
— Recht...
sich läßt sic...
Publikum b...
barfes inso...
len läßt, als...
oder Boden...
Diese Bewo...



Beilage zu Nr. 183 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 21. November 1908.

Sachsen.

Bischofswerda, 20. November. Deutschtum im Ausland. Die am Totensonntag in allen Gottesdiensten der Landeskirchen zu sammelnde Kirchenkollekte lenkt die Blicke wieder einmal stärker auf die in allen Teilen der Erde bestehenden deutschen Gemeinden. Weltverkehr und Welthandel haben in Verbindung mit der zeitweise stark anschwellenden Auswanderung in allen Großstädten des Auslandes, an den wichtigsten Hafen- und Handelsplätzen und auch schon in gewissen Teilen unserer Kolonien viele deutsche Gemeinwesen entstehen lassen, die es als unabhängiges Bedürfnis empfinden, deutsche evangelische Gottesdienste und einen geordneten Schulunterricht für ihre Kinder einzurichten. Daß diese beiden Veranstaltungen auch besonders geeignet sind, deutschen Sinn und Patriotismus zu erhalten, ist bekannt. Unsere Landsleute, die unter den fremden Verhältnissen oft schwer um ihre Existenz ringen müssen, bringen dafür große Opfer, zumal wenn sie als Kolonisten über weite Gebiete zerstreut wohnen. Früher waren sie fast ganz auf sich allein angewiesen, daher kam es an vielen Orten nicht zu dem nötigen Zusammenschluß. Seit einigen Jahren aber pflegt der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß die Beziehungen zu dieser Auslandsdiaspora. Nun mehrt sich auch sichtlich die Zahl der Gemeinden, die den Anschluß an eine deutsche Landeskirche suchen. Das Landeskonfistorium in Dresden unterhält solche Beziehungen zu mehreren deutschen Kirchengemeinden in Chile. Diese bekommen sächsische Geistliche, Krankenpflegerinnen und Kleinkinderlehrerinnen; auch werden ihnen, bis sie die volle Selbständigkeit erlangen, finanzielle Unterstützungen gewährt. In dieser Weise wurden bisher schon die deutschen Gemeinden in Baldivia und Victoria versorgt; seit Beginn dieses Jahres ist noch die mitten in einem ausgedehnten Waldkolonistengebiet liegende neue Pfarrei Temuco hinzugekommen. Namentlich für diesen Teil der deutschen Auslandsdiaspora ist die Kollekte am Totensonntag bestimmt. Sie dient gleichzeitig einem evangelischen und patriotischen Zwecke und sei der Opferwilligkeit unserer Leser warm empfohlen.

— **Das Turnen der Sachsen** zum 11. deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. ist von den offiziellen Kampfrichtern in folgender Weise gewertet worden: Ammarsch 9 Punkte, Verhölten 10 Punkte (überhaupt erreichbare Höchstzahl), Pflichtübungen 6 und für die selbstgewählten Übungen 8 $\frac{1}{2}$ Punkte. Der Lauffschritt beim Ammarsch hat ein tadelloses Bild gegeben. Im allgemeinen Ringeturnen erhielt der Kreis 9 Punkte. Wohlthuend berührte nach dem Urteile der Kampfrichter die einheitliche weiße Kleidung.

— **Zur Regelung der Bergschäden im sächsischen Erzgebirge** wird aus B w i d a u geschrieben: Finanzminister Dr. v. Rüger unternahm am Montag eine Erzgebirgsreise, die ihm, in Begleitung der Herren Generaldirektor v. Kirchbach und Amtshauptmann Dr. Morgenstern-Ghemnit, zunächst nach Lugau führte. Hier lehrten die Staatsbeamten bei Landtagsabgeordneten Jacius ein, um von dort nach Oelsnitz i. E. zu fahren und eine eingehende und gründliche Besichtigung der dort besonders in diesem Jahre sehr stark ausgetretenen Bergschäden vorzunehmen. Ebenfalls wurde auch der Zentral-Unfallhilfsstelle für den sächsischen Bergbau ein längerer Besuch abgestattet. Man geht in der Annahme kaum fehl, daß die entsetzliche westfälische Grubenkatastrophe auf Zechen „Radbod“ hierzu den unmittelbaren Anlaß gegeben hat. Von Oelsnitz i. E. kehrte der Staatsminister und seine Begleitung nach Lugau zurück, wo im „Jägerhaufe“ eine Festtafel zu 146 Bedeckten stattfand. Wie man hört, soll der Staatsminister beabsichtigen, auch das Zwickauer Senfungsgebiet zu besichtigen, in dessen einem Schachte erst am Montag ein Fördermann durch zwei Kohlenpunkte schwer verletzt worden ist. Die Petitionen an den Landtag beweisen deutlich, wie schwer die Bergschäden unter dem heutigen Berggesetz von der Zwickauer Bevölkerung empfunden werden.

— **Rechtzeitige Weihnachtseinkäufe.** Alljährlich läßt sich die Beobachtung machen, daß das Publikum bei der Deckung seines Weihnachtsbedarfes insofern an einer gewissen Umsicht fehlen läßt, als es in der Regel erst in den letzten Tagen oder Wochen vor dem Feste zum Einkaufe schreitet. Diese Gewohnheit bringt mannigfache Unzuträg-

keiten mit sich, von denen zunächst das große Publikum selbst betroffen wird. Naturgemäß kann es bei dem lebhaften, zuweilen stürmischen Geschäftsgange während der Zeit vor dem Feste nicht die individuelle und sorgsame Behandlung seitens der Verkäufer finden, wie sie die Käufer, namentlich das bessere Käuferpublikum in Zeiten normalen Geschäftsganges fordert. Auch ist hiermit der Nachteil verknüpft, daß viele Käufer nicht mehr eine ihrem Geschmacke oder ihren Bedürfnissen entsprechende Auswahl von Waren finden, da eine entsprechende Ergänzung der Läger infolge der starken Beschäftigung der beteiligten Industrien während der Weihnachtszeit häufig auf große Schwierigkeiten stößt. Die Gepflogenheit, mit den Weihnachtseinkäufen zurückzuhalten, hat aber namentlich auch für die Angestellten erhebliche Nachteile im Gefolge. Der besonders zur Weihnachtszeit hervortretende starke Bedarf des Publikums stellt an die Arbeitskraft der Geschäftsinhaber und Angestellten außerordentlich hohe Anforderungen. Es wird während dieser Zeit fast in allen Geschäftszweigen mit einer fieberhaften Anspannung aller verfügbaren Kräfte gearbeitet und jedes einzelne Glied des Geschäftsorganismus vom jüngsten Lehrling bis zum Kaufburschen an, bis herauf zu dem Abteilungschef und Geschäftsinhaber muß während dieser Zeit fast täglich oft bis in die späte Nacht hinein seine Kraft in Ueberarbeit dem Geschäfte widmen, wenn anders der ganze Geschäftsgang nicht ins Stocken geraten soll. In diesen Verhältnissen Wandel zu schaffen und die damit verbundenen Unzuträglichkeiten auf ein angemessenes Maß zurückzuführen, ist das laufende Publikum selbst berufen. Es vermag, durch frühzeitige Einkaufsdispositionen und eine angemessene Verteilung der Weihnachtseinkäufe zu seinem Teil dazu beizutragen, daß die geschäftliche Hochflut während der Weihnachtszeit sich nicht in den unliebsamen Folgen äußert, wie sie heute vielfach zu beobachten sind; auch vermag es hierdurch sein soziales Empfinden in wirkungsvoller Weise praktisch zu betätigen.

— **Die Viehzählung.** Das Ministerium des Innern hat angeordnet, daß bis auf weiteres in jedem Jahre, für welches eine umfangreiche Viehzählung nicht angeordnet wird, am 1. Dezember und, falls dieser auf einen Sonntag fällt, am darauffolgenden Werktage eine beschränkte Viehzählung stattzufinden hat. Die nächste Zählung erfolgt am 1. Dezember 1908. Die Ausführungsbestimmungen hierzu werden im amtlichen Teile bekannt gegeben werden.

Ohorn. In der Nacht vom Sonntag zum Montag gegen $\frac{1}{2}$ 11 Uhr brannte das dem Bandweber August Bürger gehörige Wohnhaus bis auf die Umfassungsmauern nieder. Auch das Mobiliar ist zum größten Teile mit verbrannt.

Bittau. Der Reichstagsabgeordnete Heinrich Buddeberg feierte am Montag das 50jährige Bürgerjubiläum. Rat und Stadtverordnete haben beschlossen, den Jubilar in Anbetracht seiner Verdienste um die Stadt zum Ehrenbürger zu ernennen.

Öban. Während aus dem Oberlande vereinigt eine Besserung in der Textilbranche durch Anziehen des inländischen Marktes gemeldet wird, ist in der mechanischen Weberei und Scheuertuchfabrik der Firma Gebr. Müller hier ein plötzlicher Rückgang der Bestellungen seitens des Auslandes zu konstatieren. Die Fabrikation sieht sich daher gezwungen, nur bis 4 Uhr nachmittags arbeiten zu lassen.

Königsbrück. In Neukirch sind in vergangener Nacht zwei Bauergüter ein Raub der Flammen geworden. Am Brandorte waren 8 Spritzen erschienen. Brandstiftung wird vermutet. Einzelheiten fehlen noch.

Dresden, 19. November. Ein dreifacher Bankbetrug ist vorgestern hier versucht worden. Am Montag $\frac{1}{8}$ Uhr wurde die Dresdener Bank angeblich von der Hofhaltung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg telephonisch gerufen. Es wurde angefragt, ob die Bank in der Lage sei, 75 000 M in Gold, die am Dienstag vormittag abgeholt werden sollten, bereitzustellen. Gestern drittens wurde die Bank nochmals, der Stimme nach, von derselben Person angerufen, mit dem Ersuchen, das Geld in die Hofmarktskassette, Zingendorferstr., zu schicken. Mehrere Kassenboten machten sich auf den Weg und als sie an der Hofkassenstelle eintrafen, stellte sich heraus, daß hier nichts von der Angelegenheit bekannt sei. Mittlerweile kam angeläufig von der

Dresdener Bank an die Hofkasse die telephonische Weisung, es liege ein Irrtum vor und das Geld sollte nach der Wohnung eines hohen Beamten auf der Residenzstraße gebracht werden. Die Kassenboten frugten bei der Bank und dem Beamten an, ob dies richtig sei, und nun stellte sich heraus, daß man einem geschickt angelegten Betrug auf die Spur gekommen war. Der oder die Gauner hatten jedenfalls damit gerechnet, daß die Kassenboten ihren Weg durch die jetzt sehr einsamen Bürgerwiesenanlagen oder durch den Großen Garten nach Strehlen nehmen würden und hier wollten sie jedenfalls das Geld wahrscheinlich durch einen Ueberfall an sich reißen. Durch die Vorsicht der Kassenboten ist dies jedenfalls vereitelt worden. Die Kriminalpolizei hat einen jungen Menschen verhaftet, der möglicherweise mit dem Schwindel in Verbindung steht. Es ist festgestellt worden, daß er in einer hiesigen Zeitungsredaktion und in einem Redaktionsbureau sich als stellungsloser Journalist ausgab und um Unterstützung ansprach. Er wurde vorgestern abend gegen 7 Uhr in einem hiesigen Gasthause verhaftet, als er eben wieder telephoniert hatte, und zwar hatte er sich als ein Beamter der Hofhaltung des Prinzen Johann Georg ausgegeben und bei der Kriminalpolizei angefragt, ob die Dresdener Bank auch das Geld an den höheren Beamten nach Vorstadt Strehlen geschickt habe. Nachmittags gegen 5 Uhr erschien er in einem Redaktionsbureau in der Seestraße bei dem Vorsitzenden eines Dresdener Journalisten- und Schriftstellervereins, gab sich als beschäftigungsloser Schriftsteller aus und ersuchte unter der Vorzeigung einer Visitenkarte um eine Unterstützung. Er wurde nach der Redaktion einer großen Tageszeitung an den dort tätigen Schatzmeister eines Dresdener Pressevereins gewiesen, wo er auch eine Unterstützung erhielt. Der Mensch zeigte ein eigentümliches, scheues Wesen. Festgestellt ist worden, daß er gestern von den verschiedensten Stellen der Stadt aus telephoniert hat, doch verweigert er hierüber die Auskunft oder verwickelt sich in Widersprüche. Auch gibt er an, erst gestern mittag in Dresden angekommen zu sein und aus München zu stammen. Er ist bereits schwer, u. a. auch mit 5 Jahren Zuchthaus, vorbestraft.

S. Dresden, 20. November. Zum Dresdener Bankschwindel. Der des Betrugsversuchs an der Dresdener Bank verdächtige „Schriftsteller“ Künzler aus Lindau wurde gestern dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Er stellte bei seiner Vernehmung mit aller Entschiedenheit in Abrede, den geplanten Schwindel in Szene gesetzt zu haben und an den Vorbereitungen zu demselben beteiligt gewesen zu sein. Es werden jetzt in Berlin Ermittlungen angestellt, ob der Verdächtige zur Zeit, als die Dresdener Bank angeblich von der Hofhaltung des Prinzen Johann Georg telephonisch angerufen wurde, in Berlin anwesend gewesen ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Künzler Helfershelfer in Dresden gehabt, er selbst aber die Vorbereitungen zu dem Gaunerstreich von Berlin aus geleitet hat.

S. Dresden, 20. November. Streik beider Dresdener Paketfabrik. Sämtliche Arbeiter und Arbeiter der Dresdener Paketfabrik haben wegen Mahregelung des Vertrauensmannes und Verschlechterung der Arbeitsbedingungen die Arbeit niedergelegt.

S. Meißen, 20. Novbr. Zu der schon gestern gemeldeten Bluttat, wird noch folgendes berichtet: Am Bußtag ist auf dem Rittergute Polenz bei Meißen eine furchtbare Bluttat verübt worden. Der Dienstknecht Ernst August Bartko, der Sohn eines Dresdener Droschkenfutschers, ein geistig sehr beschränkter 16 Jahre alter Jüngling, war zusammen mit dem Dienstmädchen Ernestine Trindt aus Jobten in Schlesien am Bußtage zum Abendmahl gewesen, wobei sie nicht der Feierlichkeit entsprechend gekleidet gewesen sein sollen. Als nun am Bußtage nachmittags in der 4. Stunde das gesamte Dienstdienstpersonal in der Gemeinschaftsstube des Rittergutes beisammen waren, machten der junge Mann und das Mädchen sich gegenseitig wegen ihrer Kleidung Vorwürfe. Anfangs war es nur eine Neckerei, dann aber gab das Mädchen dem Bartko eine Ohrfeige, worüber dieser dem Mädchen in Wut geriet, daß er ein Küchenmesser ergriff und es dem Mädchen in die Brust stieß, das dann mit einem lauten Schmerzensschrei bewußtlos zusammenbrach und sofort verschied. Der Mörder ergriff, als er das Mädchen in seinem Blute schwimmend am Boden liegen sah, ein-

furchtbare Angst. Ohne Kopfbedeckung, nur mit einer gestrickten Jacke und Hose bekleidet, an den Füßen hölzerne Pantoffeln, lief er eilends davon und entfloh in den nahe gelegenen Wald. Dort irrte er während der Nacht zum Donnerstag ruhe- und planlos umher, kehrte aber am Donnerstag in den frühen Morgenstunden auf das Rittergut Polenz zurück und ließ sich hier ohne Widerstand festnehmen. Er wurde dann dem Amtsgerichtsgefängnis Meißen zugeführt, um dann nach Dresden transportiert zu werden. Es ist zum mindesten fraglich, ob der Täter bei Verübung der Tat geistig zurechnungsfähig gewesen ist.

B e r i c h t e s.

Jugentleistung. Der um 10,10 Uhr vormittags von Hoyerswerda nach Baunzen abgehende Personenzug ist am Montag am Bahnübergange entgleist. Personen wurden nicht verletzt.

Ein Ballon mit drei französischen Offizieren landete am Donnerstag früh gegen 1/9 Uhr glatt auf dem Gelände des Bahnhofes Saagen i. W. Der Ballon war um 9 Uhr abends in Paris aufgestiegen.

Ein 68stündiger Platzregen verbunden mit einem Jykon richtete in Kalabrien und auf Sizilien großen Schaden an. In Portofolvo stürzten 10 Häuser ein. In Catania stehen ganze Stadtviertel unter Wasser. Truppen werden zu Hilfsarbeiten beordert. In Giarre mußten 150 Familien ihre zusammenstürzenden Häuser verlassen und wurden in den Schulen untergebracht, 20 Fischerbarken werden vernichtet. In Sizilien zählt man 12 Tote und 200 Verwundete. Zahlloses Vieh ist auf den Feldern vom Wasser eingeschlossen und mit dem Tode bedroht. Ueber hundert Reisende sind infolge der Ueberschwemmung auf dem Bahnhof von Priolo eingeschlossen. Hilfswagen sind dahin abgegangen.

Unwetter. Aus Sizilien und Süd-Italien kommen Nachrichten über schwere Verheerungen, die durch Regengüsse verursacht worden sind. Aus Catania wird gemeldet, daß in Riposto mehrere Häuser eingestürzt sind. Es sind Verluste an Menschenleben zu beklagen, zahlreiche Familien sind obdachlos. Fast alle Fischerbarken wurden zerstört. Die Eisenbahnverbindungen zwischen Catania und Syrakus, sowie zwischen Catania und Messina sind unterbrochen. Einige Personenzüge liegen auf der Strecke, doch droht dem Leben der Reisenden keine Gefahr. In Messina sind die öffentlichen Gärten überschwemmt, der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Aus Syrakus kommt die Nachricht, daß 100 Reisende infolge der Ueberschwemmung auf dem Bahnhofe von Biolo eingeschlossen sind. In Siracusa ist eine Fischerbarke gescheitert, zwei Insassen erkrankten.

Bischofswerda-Katholischer Missionsverein.

Die Gaben für die Seidenmission sind spätestens bis zum 6. Dezember an den Kassierer Pastor Lehmann, Oberneufkirch, zu senden. Rochmals wird darauf aufmerksam gemacht, daß als Vieferscheine ausschließlich die Formulare zu benutzen sind, die den einzelnen Herren in den nächsten Tagen als Druckfache zugehen werden. Beide Formulare sind an den Kassierer einzureichen.

Kirchliche Nachrichten.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Allgemeine Totenfeier.

Allgem. Kirchen-Kollekte für die ev. Deutschen im Auslande. Vorm. 1/8 Uhr: Beichte und Kommunion. Herr Pastor Hennig. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. (1. Thcorinth. 15, 26.) Herr Oberpfarrer Dr. Wepel. In der Hauptkirche. Abends 1/8 Uhr: Beichte. Herr Pastor Hennig. Abends 6 Uhr: Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Herr Pastor Hennig. Abends 8 Uhr: Sonntagverein junger Mädchen, Gustav Adolf Zweig- und Jungfrauenverein, ev.-luth. Männer- und Jünglings-Berein, im kleinen Saale des Schützenhauses. Vortrag des Herrn Pfarrer Bloch aus Galtzien. Gäste willkommen. Mittwoch abend 1/9 Uhr: Keine Bibelstunde. Freitag früh 10 Uhr: Betstunde. Herr Oberpfarrer Dr. Wepel. Die Kantwoche hat Herr Oberpfarrer Dr. Wepel. NB. Am Tage der Allgemeinen Totenfeier wird nach hoher Verordnung in allen evang. Kirchen unseres Vaterlandes eine Kollekte für die evang. Deutschen im Auslande gesammelt.

Getauft: 15. Nov. Osmin Max Wegner, Fabrikarbeiter hier, mit Minna Maria Bredsch hier; Gustav Alwin Gnaud, Kutcher hier, mit Minna Veria Bau hier. Geboren: 14. Nov. dem hies. Fabrikarb. Schäfer 1 S. 16. Nov. dem hies. Maurer Otto 1 S. Gestorben: 11. Nov. Alwin Richard Gnaud, Gutsbesizers Sohn hier, 14 J. 1 M. 9 T.; 14. Nov. Johann

Marianne Hartmann, Bismarckmanns Weib in Bismarck, 78 J. 10 M. 15 T.; 15. Nov. Friedrich Louis Lehmann, Selbstschmeißer hier, 75 J. 5 M. 2 T.; 17. Nov. Johanne Christiane Brodke, Tuchmachers Witwe hier, 80 J. 9 M. 5 T.

Katholischer Gottesdienst in Bischofswerda.

Sonntag, den 22. November.

In der Gottesaderkirche. Vorm. 1/9 Uhr: Heil. Messe, vorher heil. Beichte.

Kirchliche Nachrichten von Goldbach.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Allgemeine Totenfeier.

Kollekte zur Versorgung der evang. Deutschen im Auslande. Vorm. 1/9 Uhr: Beichte. Vorm. 9 Uhr: Predigt und heiliges Abendmahl. Nachm. 5 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl, nur für Angeordnete. Es werden noch drei Abendgottesdienste bis Feujahr gehalten.

Kirchliche Nachrichten von Rammesau.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Allgemeine Totenfeier.

Vorm. 1/9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Abendmahls-gottesdienst. Beerdigt: Gertrud Hedwig Urbanst, Tochter des Carl August Urbanst, 9 Nov. 10 T. alt.

Kirchliche Nachrichten von Schmöln.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Allgemeine Totenfeier.

Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl. Getauft: 15. Nov. Erwin Emil Künner, Max Willi Rodig in Schmöln, Max Alfred Kähler in Erdbeigau. Beerdigt: 15. Nov. Gustav Haus- und Fleischerbesitzer Gustav Emil Schramm-Demig, Erdbeigau, 49 J. alt. 16. Nov. Heinrich Alfred Stadler def., 1 J. alt; Carl Willi Breiter-Schmöln, 2 Mon. alt.

Kirchliche Nachrichten von Frankenthal.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Allgemeine Totenfeier.

Vorm. 1/9 Uhr: Beichte. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Kollekte für die kirchl. Versorgung der evang. Deutschen im Auslande. Nachm. 5 Uhr: Abendkommunion. Sonntag, d. 23. November: Hauskommunion für Kranke. Anmerkungen erbeten. Freitag, den 27. Nov.: Vorm. 10 Uhr: Wochenkommunion.

Kirchliche Nachrichten von Großheubitz.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Allgemeine Totenfeier.

Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Nach dem Predigtgottesdienste Kollekte für die evangelischen Deutschen im Auslande.

Kirchliche Nachrichten von Großhartau.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Allgemeine Totenfeier.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier.

Kirchliche Nachrichten von Postdam.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Allgemeine Totenfeier.

Vorm. 1/9 Uhr: Beichte. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Bistumsfeier Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl.

Kirchliche Nachrichten von Neudorf a. O.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Allgemeine Totenfeier.

Vorm. 8 Uhr: Beichte. Anweisung im Pfarrhause. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Hömer 14, 7-9.) Herr Pastor Lehmann. Kollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande.

Kirchliche Nachrichten von Neudorf a. O.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Allgemeine Totenfeier.

Vorm. 8 Uhr: Beichte. Anweisung im Pfarrhause. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Hömer 14, 7-9.) Herr Pastor Lehmann. Kollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande.

Kirchliche Nachrichten von Neudorf a. O.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Allgemeine Totenfeier.

Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Hömer 14, 7-9.) Herr Pastor Lehmann. Kollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande.

Kirchliche Nachrichten von Neudorf a. O.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Allgemeine Totenfeier.

Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Hömer 14, 7-9.) Herr Pastor Lehmann. Kollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande.

Kirchliche Nachrichten von Neudorf a. O.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Allgemeine Totenfeier.

Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Hömer 14, 7-9.) Herr Pastor Lehmann. Kollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande.

Kirchliche Nachrichten von Neudorf a. O.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Allgemeine Totenfeier.

Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Hömer 14, 7-9.) Herr Pastor Lehmann. Kollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande.

Kirchliche Nachrichten von Neudorf a. O.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Allgemeine Totenfeier.

Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Hömer 14, 7-9.) Herr Pastor Lehmann. Kollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande.

Verkauf von Waare vom 10. November 1908.

Table with columns: Namen der Städte, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Hülsenfrüchte. Rows: Bismarck, Dresden.

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden am 10. November 1908 nach amtlicher Festsetzung.

Table with columns: Kategorie, Anzahl Stück, Bezeichnung, Marktpreis für 50 kg Schlachtgewicht. Rows: Ochsen, Kalber und Kühe, Bullen, Stiere, Schafe, Schweine.

Geschäftsgang: Bei Kalbern sehr langsam, bei Schweinen mittel.

Druck und Verlag von Friedrich Nag, redigiert unter Verantwortlichkeit von Emil Nag in Bischofswerda.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Za', 'der', 'Gebäude', 'der Ber', 'Erhaltung', 'vor dem', 'rechnung', 'zur Bech', 'Berglittun', 'vor dem', 'schnelles', 'Gemein', 'Der', 'findet', 'im herrl', 'Rassensta', 'Die her', 'and an', 'Der', 'Andenfer', 'raben, al', 'hinäusge', 'galt es', 'schied ne', 'Gatte, d', 'dem nach', 'Diebe mi', 'vief zu f', 'und Hja', 'don jeh', 'nan H', 'allen H', 'mog de', 'mend', 'Tränen